



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Leodegar

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

hinrichten lassen, vermochte nichts über ihre Standhaftigkeit, und sie starb im Gefängnisse im J. 305. Abgebildet wird sie mit dem Thurme, nicht weil sie davon herabgestürzt worden wie Einige sagen, sondern um das Gefängniß anzudeuten, aus welchem bald eine Kirche wurde.

#### St. Leodegar,

geboren 616 aus edelm Frankentamme, von seinem Oheim Bischof Didon von Poitiers gottselig erzogen, später Abt von St. Mairant, endlich Rath der h. Königin Bathilde, Mutter Chlotars des dritten und Bischof von Autun. Er hielt 670 eine Kirchenversammlung, und hielt strenge Zucht, namentlich in der Mönchswelt, die damals in Städten noch keinen Zutritt hatte. Nach dem Tode Chlotars wurde der Heilige Rath des Königs Childerich, und nun erhob sich der Hofneid und Ungewitter drohten von allen Seiten. Leodegar konnte fliehen, aber er wollte seine Heerde nicht verlassen, und überlieferte sich selbst seinen Feinden, die ihm die Augen ausbohrten, auch die Lippen und ein Stück von der Zunge wegschnitten. Ebrouin, ein gottloser Mönch, sein Hauptfeind, drang jetzt nicht nur auf Entsetzung vom Bisthume; sondern der Schuldlose wurde sogar des Mordes an König Childerich bezüchtigt und dem weltlichen Gerichte übergeben, denn sein Tod war beschlossen. In einen abgelegenen Wald bei Arras geführt, der noch Saint Leger heißt, wurde er von vier Soldaten (drei baten auf ihren Knien den Heiligen um Verzeihung) im J. 678 enthauptet. Abgebildet wird St. Leodegar als Bischof mit dem Augenbohrer in der Hand.

#### St. Leonard,

vom heiligen Bischof Remigius getauft, erzogen und zum Priester geweiht, konnte am Hofe Chlodowigs hohe Ehrenstellen erlangen, aber er lehnte alle Würden ab, hielt sich nur für das einsame Leben berufen, und nahm vom Könige nur ein Geschenk an, nämlich die Erlaubniß, unschuldige Gefangene befreien zu dürfen. Alsdann entfernte er sich vom Hofe, ging zuerst in das Kloster zu Michy, dann durch Berry, wo er noch